

Erlaubt ist, was scharf macht

Wir haben unsere Drohung wahr gemacht. Und uns mit wasserdichter Kleidung, Schirmen und Wanderschuhen eingedeckt, als wir uns auf den Weg zum 7. Panorama-Treffen nach Koblenz machten. Veranstalter Harald Hartmann hatte uns zwar nach dem 2004er Treffen, das die Teilnehmer wie eine U-Boot Besatzung erlebten, gutes Wetter versprochen, aber man kennt ja den Humor der Rheinländer..... Die bleigrauen Wolken bei der Abfahrt am Freitag Nachmittag versprachen eine erneute Heilige Waschung, man überlegte, ob man sich nicht besser per Video-Konferenz zuschalten sollte und man sah den Veranstalter schon vor dem geistigen Auge: „Was wollt ihr denn? Letztes Jahr hat es dauernd geregnet, diesmal regnet es nur stark!“ Immerhin blieb es bis zur Ankunft an der Festung Ehrenbreitstein, hoch über dem Rhein, trocken. Vier kurze Schauer danach schienen dann geradezu eine Begrüßung für den Opel Kapitän Club zu sein....



Davon abgesehen hat Harald mit dem Sportplatz auf dem Festungsplateau, wo das Treffen schon seit sechs Jahren stattfindet, einen echten Glücksgriff getan: Unmittelbar hinter dem Platz bietet sich ein traumhaftes Panorama über die gesamte Koblenzer Innenstadt und die linksrheinischen Stadtteile, es gibt keine schlecht gelaunten Nachbarn, wenn es abends beim Fachsimpeln spät wird, Camping ist dabei und es gibt ordentliche sanitäre Anlagen.

Am Samstag Morgen füllte sich der Platz im Handumdrehen. 53 Rekord P I , P II, Kapitän P 2,6 und sogar zwei der seltenen Schlüsselloch-Modelle sorgten für das Ambiente eines Campingplatzes der frühen 60er Jahre.



Auch die ofenfrischen Frühstücksbrötchen gehören zur Tradition bei Harry, ebenso wie der lockere und familiäre Umgang miteinander. Vielleicht liegt es daran, dass es tatsächlich trocken blieb und kurz nach Beginn der Ausfahrt gegen 10.30 Uhr sogar die Sonne schien. Eine Ausfahrt ohne Rateaufgaben und Bildersuchen - und das ist



gut so, denn in und um Koblenz gibt es traumhafte Landschaft, die es zu genießen lohnt. Dieses Mal ging es durch die Eifel und gleich beim ersten Halt an der Plätzchenfabrik Griesson - de Beukelaer in Polch kamen vor allem die Damen zum Zug. Der Vergleich ist etwas garstig, aber es hatte wirklich etwas von einem Heuschreckenschwarm..... Und die Kartons, die aus dem Fabrikverkauf geschleppt wurden, nicht selten die Größe von Umzugskisten.

Es ging weiter durch die vulkanische

Landschaft, durch Orte wie Düngeheim und Kaisersesch, und durch das enge, kurvige Endertal in die historische Kreisstadt Cochem. Interessant am Rande:

Cochem hat etwa so viel Einwohner wie einer der kleineren Stadtteile von Koblenz und der gesamte Kreis Cochem-Zell weniger Einwohner als die Koblenz benachbarte Stadt Neuwied. Noch interessanter war allerdings, was Harald sich danach ausgedacht hatte, denn auch das Ausflugsziel als Überraschung gehört beim Panorama-Treffen zum Programm: Die Senfmühle von Wolfgang Steffens, eine von zweien in Deutschland und sechs in Europa,



die noch traditionell handwerklich arbeiten, bot neben dem humorvollen Besitzer, der selbst durch seine alte, wiederbelebte Mühle führte, Scharfes , Mildes und Ungewöhnliches und interessante Einblicke in ein alltägliches Produkt, das man sich für gewöhnlich gedankenlos aufs Brot schmiert. Dass Senf auch etwas anderes als ein Massenprodukt sein kann, zeigten dann auch die Preise der verschiedenen Essenzen, die im Kassenraum angeboten werden.

Gleich anschließend stand dann doch noch ein Fußmarsch an, obwohl der G.O. (Große Organisator) versprochen hatte, uns dieses Mal davon zu verschonen. Aber keine Bange, es ging nur über die Brücke auf die andere Moselseite zu einem Ausflugsschiff und einer Rundfahrt nach Beilstein, Pommern (das gibt es dort wirklich!) und Treis-Karden. Man kann es nicht oft genug sagen: Die Landschaft ist traumhaft! Und das Wetter war es mit strahlendem Sonnenschein auch. Das i-Tüpfelchen dann die Rückfahrt entlang der Mosel nach Koblenz. Dass einige wegen der bevorstehenden Öffnung des Bierbrunnens besonders flott unterwegs waren, ist allerdings nur ein Gerücht....

Wie üblich, hat Harald auch in diesem Jahr wieder Wert auf moderate Preise gelegt: 20 Euro Startgeld für zwei Personen plus Auto inklusive Camping,



Frühstücksbrötchen, Schifffahrt und Senfmühlen-Besichtigung sind, da waren sich alle einig, ebenso Sozialtarif wie 1,50 Euro fürs 0,3er Fassbier, 1,- Euro für alkoholfreie Getränke und frische, grobe Bratwurst und 2,- Euro für Nackensteaks. An dieser Stelle gibt es auch das überfällige Lob für den Veranstalter, der es immer wieder schafft, neue Facetten des Koblenzer Umlands hervorzuzaubern - auch wenn es dort sicher leichter fällt als in manch anderer Gegend. Und das

alles als Einzelperson, ohne Helfer und ohne Unterstützung eines Clubs, und seit sieben Jahren auf gleichem Niveau.

Der Sonntag begann dann echt rheinisch: nämlich gemütlich! Und mit hellgrauem Himmel, aber trocken und warm.

Wer wollte, konnte seine Ersatzteile anbieten, der Rest genoss den Frühschoppen und wartete auf die mittäglichen „Krebbelscher“ (Reibekuchen) mit Apfelmus - schließlich sollte man nicht vergessen, wo man ist: nämlich im Rheinland, und nicht in Rheinland-Pfalz, worauf Harry allergrößten Wert legt. Unsere Recherchen haben übrigens ergeben: Er hat Vorfahren aus Erfurt, Pirna, Wien und aus Frankfurt.....



Ein Dankeschön an Dich für die stimmige Organisation und: Wir kommen wieder!
P.S.: Das Panoramatreffen in Koblenz für Rekord P I, P II, Kapitän P 2,5 und P 2,6 findet immer am dritten Augustwochenende statt, 2006 von 18. bis 20. August.